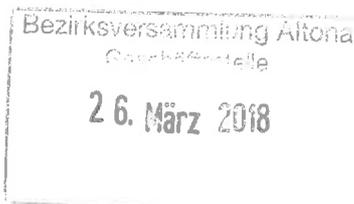




VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstr. 120, 22767 Hamburg

An den Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung / BVG 5
Platz der Republik 1

22765 Hamburg



Hamburg, 22. März 2018

Berücksichtigung des Tierschutzes im Masterplan für das Wildgehege Klövensteen

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen heute als Repräsentant von VIER PFOTEN – einer 1988 gegründeten internationalen Tierschutzorganisation mit Hauptsitz in Wien. Mit unseren 11 Länderbüros setzen wir uns auf Grundlage fundierter Recherchen und wissenschaftlicher Expertise mit Kampagnen sowie nachhaltigen Projekten für den Tierschutz ein. In unserem Fokus steht dabei die Verbesserung der Lebensbedingungen von Nutz-, Heim- und Wildtieren, die unter direktem menschlichen Einfluss stehen. Das deutsche VIER PFOTEN Büro befindet sich in Hamburg Altona, sodass wir über lokale Medienberichte und verunsicherte Förderer von den Plänen zur Umgestaltung des Wildgeheges Klövensteen erfahren haben.

Auf diesem Wege möchten wir unsere Bedenken zu dem geplanten Projekt basierend auf dem uns vorliegenden Masterplan für einen zukünftigen Naturwildpark äußern.

Die Ausweitung von naturpädagogischen Angeboten ist absolut zu unterstützen, jedoch ist weder aus Tier- noch aus Naturschutzsicht nachvollziehbar, warum dafür das vorhandene Wildgehege erweitert und mit neuen Tierarten aufgestockt werden muss. Beeinträchtigungen wildlebender Tiere im angrenzenden Naturschutz- und FFH-Gebiet Schnaakenmoor sind ebenfalls zu befürchten. Denn mit einer solch groß dimensionierten Besucherattraktion in direkter Nachbarschaft nehmen voraussichtlich Stressfaktoren wie Verkehr, Lärm und Gerüche zu und können sich negativ auf Nahrungssuche, Fortpflanzung und Jungenaufzucht auswirken. Statt sich auf den bereits bestehenden Tierbestand zu konzentrieren und erforderliche Verbesserungen der vorhandenen Gehege anzugehen, setzt der Plan auf eine Aufstockung der Tierarten in Kombination mit einer möglichst publikumswirksamen Präsentation. Um Jung und Alt für den Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren, bedarf es jedoch keiner

VIER PFOTEN -
Stiftung für Tierschutz
Schomburgstr. 120
D-22767 Hamburg

Telefon: +49-40-399 249-0
Fax: +49-40-399 249-99
office@vier-pfoten.de
www.vier-pfoten.de

Spendenkonto 745 919 202
BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg
IBAN DE302001 0020 0745 19202
BIC PBNKDEFF



inszenierten Tierbegegnungen, Flugschauen oder Showfütterungen. Solche Angebote werden dem Tierschutz nicht gerecht und führen das hier thematisierte Konzept ad absurdum.

Eine artgemäße Haltung nach dem neuesten Stand der Wissenschaft muss für alle derzeit im Wildgehege gehaltenen Tierarten oberste Priorität haben. Um eine kontinuierliche Verbesserung der Haltungsumgebung zu gewährleisten, könnten die bestehenden Gehege vergrößert oder die Tierarten reduziert werden, jedoch sollte das Artenspektrum keinesfalls erweitert werden. Insbesondere die geplante Haltung von Arten mit großen Flächenansprüchen wie die diversen anvisierten Vogelarten, Wisente und nicht zuletzt die scheinbar als Publikumsmagnet gedachten Wölfe können wir aus Tierschutzsicht nicht befürworten. Denn auch ein im Gegensatz zu Zoos großzügig dimensionierter Wildpark wird nur selten den natürlichen Bedürfnissen von Wildtieren gerecht. So wird zwar Besuchern die Illusion eines artgemäßen Lebensraums vermittelt, doch auch natürlich anmutende Anlagen sind in den seltensten Fällen tiergerecht.

Im Fall des Wolfes ist der Ansatz, die endlich wieder in Deutschland heimische Tierart der Bevölkerung näher zu bringen und damit Mensch-Tier-Konflikte zu bewältigen, sehr wichtig. Eine Präsentation von Wölfen im Hamburger Stadtgebiet ist dafür jedoch nicht der bestmögliche Weg. Selbst, wenn die geplante Gehegegröße im „Wolfswald“ und die natürliche Strukturierung die Vorgaben des Säugetiergutachtens voraussichtlich übertreffen werden, gehören Wölfe zu den Arten, deren natürliche Lebensanforderungen hinsichtlich Reviergröße, Nahrungserwerb, Beutegreifverhalten sowie Sozialgefüge in Gefangenschaft höchst anspruchsvoll sind. Das Zusammenleben eines Rudels in einem begrenzten Gebiet kann zu Spannungen oder Verhaltensstörungen einzelner Individuen führen: Die Tiere können hier weder ihren Jagdtrieb ausleben oder lange Streifzüge unternehmen, noch können einzelne Jungtiere abwandern. Zudem beherbergen zwei nahegelegene Wildparks (Wildpark Eekholt und Wildpark Schwarze Berge) bereits Wölfe, sodass interessierte Hamburger die Tierart in menschlicher Obhut bereits beobachten können.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir an Sie, vom vorliegenden Plan Abstand zu nehmen, stattdessen eine tiergerechte Unterbringung der bereits vorhandenen Arten im Wildgehege zu fokussieren und in entsprechende Maßnahmen zu investieren.

Gerne stehen wir Ihnen dabei beratend zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Denise Schmidt, Kampagnenleiterin Deutschland
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

VIER PFOTEN -
Stiftung für Tierschutz
Schomburgstr. 120
D-22767 Hamburg

Telefon: +49-40-399 249-0
Fax: +49-40-399 249-99
office@vier-pfoten.de
www.vier-pfoten.de

Spendenkonto 745 919 202
BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg
IBAN DE302001 0020 0745 19202
BIC PBNKDEFF